

Informationen aussenden und empfangen

Positionen der SP Stein am Rhein zu den Gesamterneuerungswahlen 2016

(web) Der Vorstand der SP Stein am Rhein trug der regionalen Presse anlässlich einer Medienkonferenz vom vergangenen Freitag einen ausführlichen Text mit Parteibeschlüssen vor, der alle SP-Wahlpositionen dieses Herbstes umfasst. Diese Positionen sehen Folgendes vor: Dank und Bedauern prägten die Wortwahl und den Grundgedanken zur Wahl des Stadtpräsidenten, galten aber im Kern der amtierenden Stadtpräsidentin Claudia Eimer, die sich nicht zu einer weiteren Amtszeit entschliessen konnte. Das Bedauern galt auch dem Klima innerhalb des Stadtrates, von dem ein respektvollerer Umgang untereinander bei gegensätzlichen Positionen erwartet und gefordert wird. Am 19. Mai 2016 beschloss die SP Stein am Rhein, keine Empfehlung für die Wahl des Stadtpräsidenten abzugeben, was sie aber nicht als Stimmfreigabe verstanden wissen will.

Aller Voraussicht nach wird das Amt des Schulpräsidenten in der kommenden Amtsperiode noch anspruchsvoller als bisher. Die SP ist überzeugt, dass sie mit Ruedi Rüttimann, der seit November das Amt umsichtig und taktvoll ausübt, einen überzeugenden, beruflich erfahrenen, lösungsorientierten Kandidaten präsentieren kann, der in seiner kurzen Amtszeit im Stadtrat, bei den Parteien und der Lehrerschaft positives Echo ernten konnte. Sein schier unbegrenzter Einsatz im Amt lasse hoffen, dass das Zusammenlegen der Schulen im oberen Kantonsteil ohne politisches Hickhack oder organisatorische Pleiten schrittweise zu einem guten Ende geführt wird. Zur Zeit ist ein Schwerpunkt seiner Arbeit, die Mitglieder der Schulbehörde zu motivieren, dass sie für eine weitere Amtszeit kandidieren. Näheres dazu wird nach der Sitzung vom 24. August bekanntgegeben.

Für den Stadtrat stellt die SP keinen Kandidaten, siehe hierzu die neben stehende Stellungnahme der SP Stein am Rhein.

SP Kandidaten für den Kantonsrat

Zu den Wahlen für den Kantonsrat portiert die SP drei Kandidaten und eine Kandidatin, die alle einen bemerkenswerten beruflichen und politischen Leistungsausweis mitbringen. Andreas Frei, auch Vice-Präsident der SP Stein am Rhein, setzte mit zwei traktandierten Vorstössen im Kantonsrat Akzente in aktuellen Verteilungsfragen, wurde an der Pressekonferenz ausgeführt. Einmal ging es um das bedarfsgemässe Aufteilen der Benzinzollanteile zwischen Kanton und Gemeinden; das andere Mal um die zu hohe Steuerlast für Rentner und Rentnerinnen mit geringem Einkommen; beides Themen, die zeigen, welche hohen Rang eine gerechte und solidarische Gesellschaftsordnung in seinem Denken hat. Die Fraktionschefin der SP im Steiner Einwohnerrat, Irene Gruhler Heinzer, Sekundarlehrerin und qualifizierte Heilpädagogin, engagiert sich für die Belange der Steiner Bürger südlich des Rheins (Vorderbrugg). Durch ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die besonders unterstützt werden müssen, ist sie mit Lebensumständen und Situationen vertraut,



Ruedi Rüttimann, Andreas Frei, Irene Gruhler Heinzer vom SP-Vorstand (vlnr) präsentieren das Logo der neuen Informationsplattform.

von denen der normale Bürger kaum Kenntnis hat und sie deswegen übersieht. In Irene Gruhler Heinzer bekämen pädagogisch Bedürftige einen Anwalt im Kantonsrat. Werner Weber aus Ramsen, Zollexperte der Zollkreisdirektion, bekleidete zehn Jahre lang das Amt des Schulpräsidenten in Ramsen, setzt sich für gleichwertige Chancen aller Schüler ein, unabhängig vom Schulort und sozialer Herkunft. Urs Weibel ist Umweltwissenschaftler, Kurator der Naturalabteilung im Museum Allerheiligen und ist in der Leitung des Kino Schwanen engagiert, bereichert damit das kulturelle Leben im Kanton und in Stein am Rhein.

Kommunikationsplattform der SP Stein am Rhein

Klappern gehört zum Handwerk; was sich heute zumeist im Klappern auf Tastaturen äussert, mit denen Informationen via Internet lanciert oder abgerufen werden. SP-resso (www.sp-resso.ch) will die Kommunikationsplattform der SP Stein am Rhein werden, damit Präsenz markieren und auf vielerlei Arten Informationen aussenden und auch empfangen. Kommunizieren auf Plattformen ist geben und nehmen. Parteimitglieder und auch andere Interessierte sollen eine Plattform vorfinden, auf der sie sich über Meinungen, Aktivitäten und Ziele des Parteivorstandes, örtlicher Arbeitsgruppen aber auch über Vorhaben der Stadt und des Kantons informieren können, ihr Verständnis der Sache oder des Problems darstellen und kommentieren können. Jede Art und Form von Beitrag ist willkommen. Ruedi Rüttimann, Irene Gruhler und Christof Brassel werden unter dem Titel: «Mehr Sein am Rhein» ein breites Spektrum politischen Geschehens abdecken, vor allem aber aus Stadt- und Einwohnerrat informieren, womit von Fall zu Fall ein wertvolles Korrektiv offizieller Berichte aus diesen Gremien entstehen soll.